

Werkstattbericht aus der AVB | Verbundkonferenz 2010

11:00 – 11:30

- Steffen Wawra: **Innovationen auf der Spur**
- Matthias Groß: **Mobiler OPAC – und weiter...**
- Fabian Franke: **Sichtbarkeit ist alles**
- Steffen Wawra: **Lokale Mobilmachung?**
- Klaus Ceynowa: **Warum Augmented Reality?**

13:30 –
15:00

15:30 –
16:30

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010

Innovationskonferenz der AVB

30.6.2010

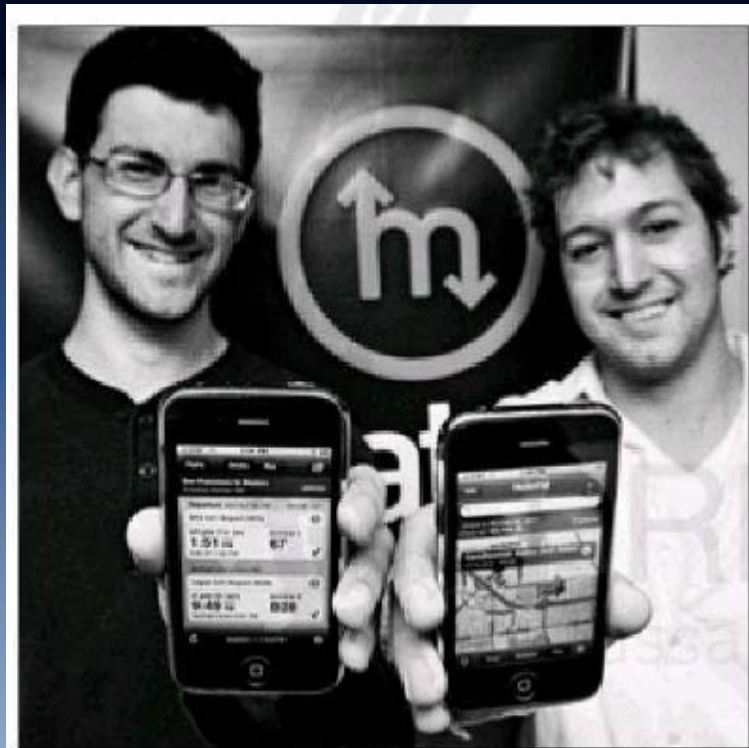
World Wide Web = 20. Geburtstag
Was kommt nach der 1. Revolution?



Charles V. Tines / The Detroit News

Greg Schwartz founded Mobatech as a U-M student and moved to New York City after graduation in 2003. But when the smartphone industry took off, he settled in Birmingham to build apps.

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010



John T. Greilick / The Detroit News

Ben Kazez, with chief engineer Jason Bornhorst, began Mobiata in Minnesota, but moved to Ann Arbor for a permanent location.

- Quelle: The Detroit News - 23 Nov 2010 – Page 6

Mobile app trends

How U.S. adults use software applications on cell phones and other devices:

All adults

Have software applications (“apps”) on cell phones



Use apps



Cell phone users

Purchased phone with preloaded apps



Downloaded apps to cell phone



Paid to download apps to cell phone



Don't know if phone came with apps



Note: Telephone survey of 2,252 U.S. adults, 1,917 of whom own cell phones, April 29-May 30. Margin of error: +2.4 percentage points for all adults, +2.7 percentage points for cell phone users.

Source: Pew Internet & American Life Project

The Detroit News

Report „Cell phones and american adults“

- Bemerkenswerte Adaption: in Anbetracht der Tatsache, dass vor zwei Jahren noch keinerlei Art von Apps-Kultur existiert hat, eindrucksvolle Adaptionentwicklung!
- Das ausgewertete Datenmaterial läßt keinen Zweifel daran, das sich das App-Phänomen in Zukunft auf eine immer größer werdende Nutzerschicht ausbreiten wird
- http://www.pewinternet.org/~media//Files/Reports/2010/PIP_Adults_Cellphones_Report_2010.pdf

Deutschland?

- Im Alltag ist das Hypethema Apps noch lange nicht bei allen angekommen
- aber immerhin haben 28 Prozent der Handynutzer schon einmal eine **mobile Applikation** (App) heruntergeladen, 8 Prozent zählen derzeit zehn oder mehr Apps auf ihrem Mobiltelefon.
- Quelle: "Mobile Consumer Briefing"-Report der Mobile Marketing Association (MMA), zitiert in: HOR.net, 18. November 2010

Verhältnis online/mobil

- Bereits heute sind 1,8 Milliarden Menschen online und das Internet ist Bestandteil ihres täglichen Lebens geworden.
- Zugriff: meist über eine stationäre Internetverbindung.
- Durch die Verbreitung von internetfähigen Handys und dem Ausbau von mobilen Datenübertragungsnetzen hat sich jedoch zunehmend ein Trend zum mobilen Internet entwickelt. Mit weltweit 4,6 Milliarden Handybesitzern verfügt das mobile Internet und der dadurch möglich werdende Mobile Commerce (M-Commerce) über ein extrem hohes Marktpotential
- Laut eBay beläuft sich der Umsatz der **mobilen Applikation** bereits auf 1 Milliarde US-Dollar und unterstützt somit deutlich den Erfolg des Unternehmens (Quelle: manager magazin online, 1. September 2010)
- **M-Library, M-Education!!**

Was kommt nach der 1. Revolution?
2. Revolution = mobile
Integration von Diensten!

Innovationskonferenz

- Themenkomplex 1: Mobile Applikationen
- Themenkomplex 2: Wohin entwickeln sich die lokalen Kataloge?
- Themenkomplex 3: Wie geht es weiter mit der Digitalisierung?

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010

- Themenkomplex 1: Mobile Applikationen
- Handlungsempfehlungen:
 - zügige Implementierung der mobilen Applikationen für OPACs der Verbundbibliotheken – „Innovationsvorsprung“ BSB und mobile Version Gateway Bayern
 - Bayerische Landesbibliothek Online
 - Lokale universitäre Informationssysteme
 - Wegweiserfunktionalitäten
 - EZB/DBIS
 - Augmented Reality

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010

- **Themenkomplex 2: Wohin entwickeln sich die lokalen Kataloge?**
- **Handlungsempfehlungen:**
 - Anbieterseite: neue Modelle für die Bibliotheksdienste der Zukunft zu entwickeln - ExLibris fasst diese Bemühungen unter dem Begriff Unified Resource Management (URM) zusammen. OCLC stellt mit seiner Web-Scale-Strategie den WorldCat ins Zentrum dieser Entwicklungen.
 - Überlegungen zur nahen Zukunft (Zeithorizont: 3 Jahre) von Verbund- und Lokalkatalogen zu sehen.
 - gedanklich auf einen starken Umbruch bei unseren Bibliothekssystemen einstellen
 - mögliche Innovationskosten in diesem Bereich
 - Visualisierung von Rechercheergebnissen (KOBV/BVB)
 - Open-Access von Katalogdaten
 - Persistent Identifier für Metadaten

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010

- **Themenkomplex 3: Wie geht es weiter mit der Digitalisierung?**
- **Handlungsempfehlungen:**
 - Weiterentwicklung von DigiTool sind lt. Aussagen von ExLibris an die Weiterentwicklung von Rosetta gekoppelt. Ein Auseinanderdriften der
 - Entwicklungslinien beider Produkte ist nicht zu befürchten.
 - Vor dem Hintergrund der rechtlichen Auseinandersetzung zum § 52b UrhG, haben Bibliotheken, die Angebote für elektronische Lesesaalplätze über DigiTool anbieten wollen, den dringenden Wunsch nach einem dafür angepassten Viewer
 - verbundweit einheitliche Lösung scheint nicht möglich
 - Bibliotheken, die Angebote für den Elektronischen Semesterapparat betreiben empfiehlt sich die „Nachnutzung“ der Lösung der UB Erlangen-Nürnberg, die dort auf Basis ihres Campuslieferdienstes entwickelt wurde
 - Workshop der UB Erlangen-Nürnberg zu diesem Thema ist angedacht.

Innovationen auf der Spur | Verbundkonferenz 2010

- Themenkomplexe wurden in der Reihenfolge 1, 2 und 3 priorisiert
- Ergebnisse der Innovationskonferenz wurden auf den KEP-Beratungen vorgestellt, ein Finanzrahmen wurde erstellt

- **Antrag auf Sondermittel: „Mobile Applikationen und Augmented Reality im BVB“, November 2010**
 - Mobiler OPAC
 - Mobile Integration von elektronischen Bibliotheksangeboten in E-Campus-Management-Systeme
 - Augmented Reality
 - Ortsabhängiges Informationsangebot zu historischen Stätten im Kontext der BLO
 - Führung innerhalb von Gebäuden oder auf einem Campus (Wegweisersystem)

E-Campus / E-Bibliothek?

- **Gegenwärtig können universitäre IuK-Dienste in drei Klassen eingeteilt werden:**
 - 1. **Infrastrukturdienste mit den Bestandteilen Netz und den darauf laufenden Diensten, z. B. Identity- und Accessmanagement,**
 - 2. **E-Campus-Management-Systeme in den Bereichen Personal- und Studierendenverwaltung, Prüfungsmanagement, Studienorganisation, Gebäudemanagement und Finanzen**
 - 3. **Informationssysteme für Wissenschaft, Lehre und Forschung in den Teilbereichen E-Learning-Systeme, E-Bibliotheksdienste und fachspezifische Anwendungen**

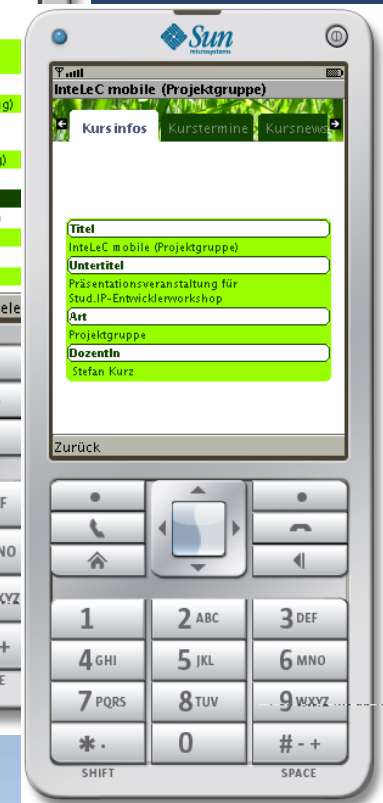
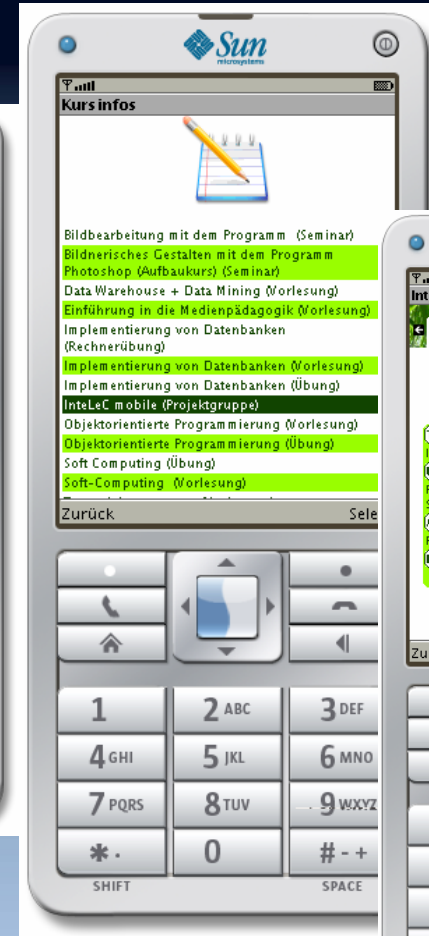
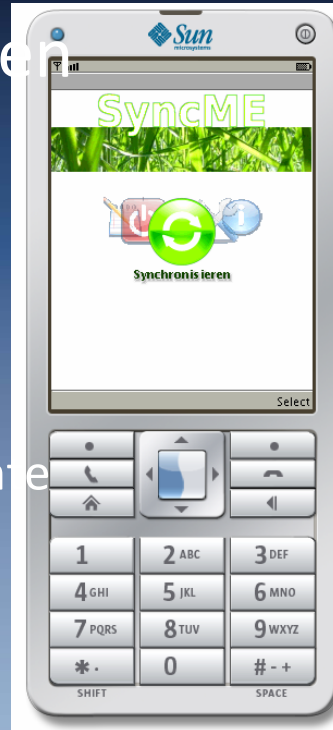
E-Campus / E-Bibliothek?

– 3 Entwicklungstendenzen:

- a) diese drei Klassen werden zukünftig in einem integrativen Ansatz abgebildet werden,
- b) es werden sich primäre universitäre Anwendungen herauskristallisieren: es kann davon ausgegangen werden, dass sich das Lern- und Lehrmanagement als Zentrum des E-Campus-Managements (als Abbildung des Student-Life-Cycles) etabliert,
- c) diese Anwendungen müssen, damit sie wahrgenommen werden, als mobile Applikationen aufgesetzt werden

Werkstattbericht aus der AVB | Verbundkonferenz 2010

- Meine Veranstaltungen
 - Details abrufen
 - Ablaufplan abrufen
 - News abrufen
 - **Dateien drucken**
 - Anzeige der Dokumente einer Veranstaltung
 - Starten eines Druckauftrags über den Druckdienst des Rechenzentrums



Werkstattbericht aus der AVB | Verbundkonferenz 2010

- Meine Bibliothek
 - Mobile Ansicht „meiner Veranstaltungen“ plus Materialien und Informationen (Empfehlungslisten, digitale Semesterapparate, e-Books, News etc.). sichtbar sind, Informationen zu Schulungsveranstaltungen der Bibliothek, E-Tutorials der Bibliothek, Anbindung der Außen-Welt – SFX, Web2.0, externe Datenbankangebote



...zu heterogen?
...wirklich unser Job?
...finden wir es heraus!

